

Freie Wähler Erlangen

im Stadtrat Erlangen, Nägelsbachstraße 49 a, 91052 Erlangen
Stadträte Anette Wirth-Hücking und Prof. Dr. Gunther Moll,
Tel. 0174/9855460, E-Mail: fwg.stadtraete@stadt.erlangen.de



Herrn Oberbürgermeister
Dr. Florian Janik
Rathausplatz 1

91052 Erlangen

Erlangen, den 07.10.2025

Antrag gemäß § 28/ § 29 GeschO

Eingang: **14.10.2025**
Antragsnr.: **171/2025**
Verteiler: **OBM, BM, Fraktionen**
Zust. Referat: **II /20 mit VI**
mit Referat:

Antrag zum Haushalt 2026

Moratorium für die Stadt-Umland-Bahn (StUB)

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Dr. Florian Janik,

Die Ausführungen der Kämmerei zur Vorstellung des Haushaltes 2026 im September-Stadtrat haben mehr als deutlich gezeigt, dass die Haushaltslage den Bau der StUB derzeit nicht zulässt.

Deshalb stellen wir folgenden Antrag:

1. Die Stadt Erlangen verhängt ein **Moratorium für die Stadt-Umland-Bahn (StUB)** bis zum 31.12.2029.
2. Während des Moratoriums werden **keine neuen finanziellen Verpflichtungen** im Zusammenhang mit der StUB eingegangen, die über gesetzlich oder vertraglich zwingende Leistungen hinausgehen.
3. Bereits begonnene Maßnahmen werden auf ihre Notwendigkeit zur Wahrung bestehender Verpflichtungen geprüft und – soweit rechtlich zulässig – gestoppt.
4. Die Stadt Erlangen nimmt Kontakt mit den Fördergeldgebern (Bund und Land) auf, um gemeinsam bis spätestens 2027 ein **belastbares und verbindliches Finanzierungsmodell** für die StUB zu erarbeiten, das die Haushaltslage der Stadt berücksichtigt.

Begründung

- Der **Haushaltsentwurf 2026** weist ein Defizit von –26,7 Mio. € aus.
- Ab 2028 sind die Rücklagen erschöpft, ein strukturelles Defizit ist unausweichlich.

Freie Wähler Erlangen

im Stadtrat Erlangen, Nägelsbachstraße 49 a, 91052 Erlangen
Stadträte Anette Wirth-Hücking und Prof. Dr. Gunther Moll,
Tel. 0174/9855460, E-Mail: fwg.stadtraete@stadt.erlangen.de



- Die Investitionen übersteigen die freie Finanzspanne deutlich, 2026 beträgt die zusätzliche Nettoneuverschuldung fast 50 Mio. €.
- Die **Zinslast wächst bis 2029 auf über 8 Mio. € p. a.**, wodurch die Stadt langfristig erheblich belastet wird.
- Die StUB würde Erlangen mit **nach aktuellen Berechnungen des Zweckverbandes mit mindestens 82 Millionen € (bei 90% Gesamtförderung)** belasten. Angesichts der Haushaltslage ist eine zusätzliche Finanzierung derzeit nicht verantwortbar.
- Bei einer **Fortschreibung der bisherigen Baukostensteigerung** (2019 bis heute: rund 129 Mio. €) bis zur Fertigstellung ist damit zu rechnen, dass sich der **finanzielle Anteil der Stadt Erlangen auf über 100 Mio. €** erhöhen könnte. Eine solche Belastung würde die städtischen **Handlungsspielräume auf Jahre, wenn nicht Jahrzehnte**, erheblich einschränken.
Dass bei **Infrastruktur-Großprojekten** häufig mit **deutlichen Gesamtkosten-überschreitungen** zu rechnen ist, wird auch durch zahlreiche Studien belegt – etwa von der **Hertie School**, der **Weltbank (World Bank)** und im **Journal of Property Investment and Finance**.

Links zu den Studien: hertie-school.org, worldbank.org, Journal of Property Investment and Finance.

- Ein Moratorium verschafft der Stadt **Zeit und finanzielle Entlastung**, bis eine tragfähige und fördermittelgestützte Finanzierung vorliegt.
- Gleichzeitig wird der **Schutz der Pflichtaufgaben** (Schulen, Soziales, Infrastruktur) und die **Sicherung ehrenamtlicher Strukturen und Vereine** gewährleistet.

Mit freundlichen Grüßen

Gez. Anette Wirth-Hücking

Stadträtin

Gez. Gunther Moll

Stadtrat